

Betreff:

**Terminvergaben für die Publikumszeiten in den Bezirksgeschäftsstellen;
Erfahrungsbericht und weiteres Vorgehen**

Organisationseinheit:

Dezernat II
10 Fachbereich Zentrale Dienste

Datum:

28.01.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	11.02.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehdorf-Watenbüttel (zur Kenntnis)	12.02.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)	20.02.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Veltenhof-Rühme (zur Kenntnis)	25.02.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	26.02.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)	26.02.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Kenntnis)	03.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	03.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis)	04.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde (zur Kenntnis)	05.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)	10.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 323 Wenden-Thune-Harxbüttel (zur Kenntnis)	10.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Kenntnis)	17.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	18.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Kenntnis)	19.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof (zur Kenntnis)	25.03.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Timmerlah-Geitelde-Stiddien (zur Kenntnis)	16.04.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 223 Broitzem (zur Kenntnis)	21.04.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 224 Rüningen (zur Kenntnis)	23.04.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 113 Hondelage (zur Kenntnis)	05.05.2020	Ö

Sachverhalt:

Zur Sitzung am 18. Juni 2019 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsausschusses Informationen dazu, dass ab August 2019 in den Bezirksgeschäftsstellen (Wenden, Volkmarode, Stöckheim und Broitzem) zur Bearbeitung von Melde-, Ausweis- und Passangelegenheiten Termine vergeben werden (Ds 19-10965). Hierzu wurden sog. Wartekreiskalender, die auch in der Abteilung Bürgerangelegenheiten eingesetzt werden, beschafft.

Bei Vorgängen, die sowohl in der Abteilung Bürgerangelegenheiten wie auch in den Bezirksgeschäftsstellen bearbeitet werden können, stehen seit August 2019 den Bürgerinnen und Bürgern somit buchbare Zeitfenster in unterschiedlichen Serviceeinheiten zur Auswahl zur Verfügung. Die Termine können über das Internet, das Bürgertelefon bzw. durch direkte Anrufe vereinbart werden.

Auf die Mitteilung (DS-19-10965) nehme ich Bezug, in dieser wurde eine Mitteilung nach viermonatiger Laufzeit der Verfahrensumstellung angekündigt. Nunmehr kann ausnahmslos die eingeführte organisatorische Veränderung als verfahrensoptimierend bewertet werden. Bürgerinnen und Bürger haben verlässliche Zeiten und können daher besser disponieren. Die Möglichkeit, einige Anliegen, die nur geringen Aufwand verursachen und nur wenig Zeit binden, terminfrei zu erledigen (z.B. Abholung von Ausweispapieren), wird von den Bürgerinnen und Bürgern positiv und als Zeichen eines flexiblen Verwaltungshandelns gewertet.

Um die Anzahl der Besucherinnen und Besucher der Bezirksgeschäftsstellen, die vortragen vor der Notwendigkeit einer Terminvereinbarung keine Kenntnis zu haben, weiter zu reduzieren, wird die Verwaltung im Internetauftritt der Stadt an den entsprechenden Stellen die entsprechenden Hinweise nochmals an prominenter Stelle verstärken und erneut eine Pressemitteilung herausgeben.

Eine spürbare Verschiebung der Fallzahlen von den Bezirksgeschäftsstellen in die Abteilung Bürgerangelegenheiten am Standort Friedrich-Seele-Straße ist bislang nicht zu verzeichnen.

Ruppert

Anlage/n:

keine

Betreff:

Schotterflächen vor dem Haus Essener Straße 20

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss vom 25.09.2019 (Anregung gemäß § 94 Abs. 3 NKomVG):

Der Bezirksrat beantragt die Schotterflächen vor dem Haus Essener Straße 20 durch geeignete Maßnahmen (z. B. Bäume, Sträucher, Hecken...) freizuhalten.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Schotterflächen vor dem Haus Essener Straße 20 werden in zwei Pflanzbeete umgewandelt, so dass das Parken unterbunden wird. Die vorhandene Baumscheibe vor Hausnummer 21 wird zurückgebaut.

Die Umsetzung ist im Herbst 2020 geplant.

Leuer

Anlage/n:

keine

*Betreff:***Antrag zur Vorlage 19-10132 Linien- und Fahrplankonzept der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ab Oktober 2019;****15-Minutentakt abends sowie sonn- und feiertags der Stadtbahnlinie 3 zwischen Rathaus und Volkmarode***Organisationseinheit:*

Dezernat I

0120 Stadtentwicklung und Statistik

Datum:

18.02.2020

*Beratungsfolge**Sitzungstermin**Status*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)

Sachverhalt:Antrag vom 13.03.2019 des Stadtbezirksrat 112 – Wabe-Schunter-Beberbach und
Antrag vom 27.03.2019 des Stadtbezirksrat 120 – Östliches Ringgebiet
(§ 94 Abs. 3 NKomVG)

Verwaltung und Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) werden gebeten nachfolgende Angebotsänderung zu prüfen und eine Bewertung für die Umsetzung zum Fahrplanwechsel am 3. Oktober 2019 zu geben:

Die Stadtbahnlinie 4 wird zu den Zeiten des Sternanschlusses am Rathaus auf den Linienweg Helmstedter Straße bis Rathaus verkürzt. Die am Rathaus endenden Fahrten wechseln auf die Stadtbahnlinie 3 und verkehren weiter nach Volkmarode bzw. umgekehrt.

Stellungnahme der Verwaltung

Die BSVG wird nach Prüfung und Beratung mit der Verwaltung diesen Vorschlag zum Ende des Jahres 2020 umsetzen. Die Stadtbahnlinie 4 wird dann im Anschlussverkehr auf dem Abschnitt Helmstedter Straße – Rathaus verkehren. Die Fahrzeuge wechseln hier die Liniennummer und verkehren weiter als Stadtbahnlinie 3. Diese Linie wird somit auf dem Abschnitt Rathaus – Gliesmarode auf einen 15 Minutentakt verdichtet. Da noch keine Wendemöglichkeit in Gliesmarode besteht, verkehren alle Fahrten, bis zur Inbetriebnahme einer dortigen Wendemöglichkeit, bis nach Volkmarode.

Ab dem 13. Dezember 2020 verkehrt die Regionalbahn 47 zwischen Braunschweig und Uelzen täglich bis 23:00 Uhr im Stundentakt. Der Bahnhof Gliesmarode erhält damit eine höhere Bedeutung für Pendlerinnen und Pendler aus dem nördlichen Umland. Es ist davon auszugehen, dass die Taktverdichtung der Regionalbahn zu Fahrgaststeigerungen an allen Wochentagen führt. Die zusätzlichen Stadtbahnfahrten, insbesondere in den Abendstunden sowie sonn- und feiertags, gewähren deutlich günstigere Übergangszeiten zu den Zügen und verkürzen die Reisezeit aus dem nördlichen Umland in die Braunschweiger Innenstadt.

Für die Beurteilung des Antrages waren weitere Analysen erforderlich. Es wurde insbesondere das Fahrgastaufkommen auf dem Abschnitt Hagenmarkt – Radeklint in der Schwachverkehrszeit der Stadtbahnlinie 4 ausgewertet. Das Fahrgastaufkommen zwischen Hagenmarkt und Radeklint beträgt in der Schwachverkehrszeit etwa 5 Fahrgäste/Fahrt. Montag – Freitag werden somit in den Abendstunden insgesamt etwa 50 Fahrgäste, samstags 120 Fahrgäste sowie sonn- und feiertags ganztägig 250 Fahrgäste gezählt. Eine Taktverdichtung entlang der Gliesmaroder Straße lässt deutlich mehr Fahrgäste erwarten, was für die Verlagerung der Leistung spricht.

Während die von der Stadtbahnlinie 4 bedienten Haltestellen Hagenmarkt und Radeklint auch von weiteren Stadtbahn- und Buslinien bedient werden und somit attraktive Alternativen bestehen, entfällt zukünftig eine Bedienung der Haltestelle Alte Waage in der Schwachverkehrszeit. In der Haupt- und Nebenverkehrszeit (Montag bis Freitag von 6:00 bis 20:30 Uhr und Samstag von 9:00 bis 20:30 Uhr) verkehrt die Linie 4 unverändert auch im Abschnitt Hagenmarkt – Radeklint.

Fahrgäste mit dem Ziel Alte Waage können mit einem zusätzlichen Fußweg von 220 m die Bushaltestelle Packhof erreichen. Von dort fahren mehrere Buslinien in Richtung Westen ab. Fahrgäste mit Zielen im Osten der Stadt müssen die Haltestellen Radeklint oder Hagenmarkt ansteuern.

Fahrgäste aus den angrenzenden Straßen (Kaiserstraße, Großer Hof, Beckenwerkerstraße, Neuer Weg) können bereits heute fußläufig bei selber Wegelänge die Haltestellen Hagenmarkt, Am Wendenwehr und Radeklint nutzen, die zugleich mit mehreren Linien und somit dichteren Takten bedient werden, als die Haltestelle Alte Waage. Somit besteht für die Anwohnerinnen und Anwohner keine signifikante Verschlechterung des ÖPNV-Angebotes.

Die Umsetzung kann mit gleichem Fahrzeugeinsatz erfolgen. Die in Folge der längeren Fahrstrecke höheren Betriebskosten von ca. 80.000 EUR pro Jahr werden im Wirtschaftsplan der BSVG 2021ff abgebildet.

Klein

Anlage/n:

Absender:

Interfraktionell im Stadtbezirksrat 112

TOP 4.1

20-12782

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Einrichtung von Wlan-Stützpunkten im Stadtbezirk 112

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

26.02.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

„Der Bezirksrat unterstützt die Einrichtung von Wlan-Stützpunkten im Stadtbezirk. Der Bezirksrat bittet um Prüfung mit Benennung geeigneter Standorte.“

Sachverhalt:

Von den ehrenamtlichen Helfern der Flüchtlingsunterkünfte wurden wir dazu angesprochen. Auch bei den Ortsbüchereien gibt es Bedarf.

Gez.

Gerhard Stülten

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Gruppe SPD, B90/Die Grünen, BIBS im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.2
20-12779
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Beleuchtung Radweg zwischen Waggum und Bienrode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

26.02.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

„Der Bezirksrat beantragt, dass der Radweg zwischen Waggum und Bienrode zur Verbesserung der Sicherheit eine Beleuchtung erhält.“

Sachverhalt:

Dieser Radweg wird sehr stark von Schülern und zur Arbeit radelnden Arbeitnehmern frequentiert. Auch als Verbindungsweg zwischen den Orten zum Einkaufen (Edeka, Netto) oder Besuch bei Ärzten, Institutionen, ... sowie abends als Weg zur Turnhalle wird der Radweg stark genutzt. Bei Dämmerung/ Dunkelheit wird diese umweltfreundliche Nutzung nicht mehr als ausreichend sicher angesehen.

Gez.

Gerhard Stülten

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Verkauf eines städtischen Erbbaugrundstücks

Organisationseinheit:

Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

21.01.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Vorberatung)	22.01.2020	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	30.01.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	11.02.2020	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	18.02.2020	Ö

Beschluss:

„Dem Verkauf eines städtischen Erbbaugrundstücks, gelegen im Bereich zwischen der Berliner Straße/Tafelacker/Messeweg, wird zugestimmt.“

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist Eigentümerin eines im Bereich zwischen der Berliner Straße/Tafelacker/Messeweg gelegenen Grundstücks in Braunschweig.

An dem Grundstück besteht seit dem 01.02.1951 ein Erbbaurecht für die Dauer von 99 Jahren. Es ist mit einem Wohnhaus bebaut.

Die derzeitigen Erbbauberechtigten möchten das Erbbaugrundstück kaufen.

Um Zustimmung zum Verkauf wird gebeten.

Geiger

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Berufung von 2 Stellvertretenden Ortsbrandmeistern in das Ehrenbeamtenverhältnis

Organisationseinheit:

Dezernat II
10 Fachbereich Zentrale Dienste

Datum:

17.02.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	26.02.2020	Ö
Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)	12.03.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	17.03.2020	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	24.03.2020	Ö

Beschluss:

Die nachstehend aufgeführten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen:

lfd. Nr.	Ortsfeuerwehr	Funktion	Name, Vorname
1	Bevenrode	Stellvertretender Ortsbrandmeister	Obermüller, Stefan
2	Querum	Stellvertretender Ortsbrandmeister	Wenk, Markus

Sachverhalt:

Die Mitgliederversammlungen der Ortsfeuerwehren haben die Obengenannten als Stellvertretende Ortsbrandmeister vorgeschlagen.

Die für die Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis geforderten fachlichen und beamtenrechtlichen Voraussetzungen werden erfüllt.

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 20 Abs. 4 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes

Ruppert

Anlagen:

Keine

Betreff:

Vandalismus am ehemaligen Sportplatz Bevenrode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

An uns wurden von Bürgerseite Bedenken herangetragen, bezüglich der mangelnden Sicherheit auf der ungenutzten Sportanlage in Bevenrode. Es besteht die große Angst vor zunehmendem Vandalismus auf dem Gelände und von Gefahren, die damit einhergehen. Fenster und Türen des ehemaligen Sportheims sind zum Teil beschädigt und unverschlossen. Das Areal scheint augenscheinlich dem Verfall preisgegeben zu sein. Da das Gelände mit Gebäude sich in der Verantwortung und Verkehrssicherungspflicht der Stadt Braunschweig befindet, bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Maßnahmen unternimmt die Verwaltung, um das Gelände und Gebäude zu sichern und vor weiterem Vandalismus und Verfall zu schützen?
2. Wann werden die Maßnahmen umgesetzt?
3. Wie soll das Gelände zukünftig genutzt werden, mit welchem Zeitplan für Planung und Umsetzung?

gez.

Antje Keller

Anlage/n:

Keine

Absender:

B90/Die Grünen im Stadtbezirksrat 112

TOP 9.2

20-12776

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Bienroder Teich

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen hat für die Stadt Braunschweig ein Gutachten über die Seen und Teiche in Braunschweig erstellt, die als Badeseen genutzt werden können.

Wir fragen:

1. Wie lautete konkret der Auftrag?
2. Warum wurde der Bienroder Teich in die Untersuchung einbezogen, obwohl dieser ja nicht als Badensee genutzt werden soll?
3. Welche Beton- und Industrieanlagenteile sind an welcher Stelle in welcher Tiefe im Bienroder Teich vorhanden?

gez.

Gerhard Masurek
B90/Grüne

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Saisonbedingte Parkplatzsituation rund um das Freibad Waggum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Wir begrüßen es sehr, dass das Freibad Waggum in den Sommermonaten bei großen und kleinen Besuchern immer größer werdende Beliebtheit genießt. Obwohl viele Freibadgäste auf das Auto verzichten und mit dem Fahrrad oder zu Fuß das Bad besuchen, gibt es immer wieder an stark frequentierten Besuchertagen Beschwerden über vermehrtes rücksichtsloses Parken von Badegästen auf Gehwegen, Straßen und in Kreuzungsbereichen im direkten Umfeld des Freibades. Gerade für Kinder (mit Laufrad oder Rad) und Fußgänger, aber auch für den ÖPNV stellt diese Situation eine erhöhte Gefährdung da. Eine Verbesserung der Parkplatzsituation ab der diesjährigen Freibadsaison wäre wünschenswert. Im B-Plan des Baugebietes Nord (Am Oberstiege / In den Grashöfen) ist eine Stellplatzfläche für das Freibad vorgesehen.

Das vorausgestellt fragen wir an:

1. Ist die Stadt oder die Stadtbad GmbH für die Umsetzung und Herstellung der Stellplatzfläche für das Freibad lt. benanntem B-Plan verantwortlich/zuständig?
2. Gibt es konkrete Überlegungen oder Planungen von Seiten der Stadt oder der Stadtbad GmbH, die Stellplatzfläche für das Freibad herzustellen und wie sieht in diesem Fall der Zeithorizont bis Fertigstellung aus?
3. Welche Maßnahmen schlägt die Verwaltung zukünftig, alternativ oder bis zur Fertigstellung der Stellplatzfläche vor, um die Parkplatzsituation zu verbessern sowie Gehwege, Straßen und Kreuzungsbereiche von rücksichtslos geparkten Fahrzeugen freizuhalten?

gez.

Antje Keller

Anlage/n:

Keine

Absender:

BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 9.4

20-12794

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Ausweisung von Einzelbäumen als Naturdenkmal im Rahmen einer
Sammelverordnung Stieleiche Erlenbruch 1 in 38110 Waggum**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Wann wird der obengenannte Baum als Naturdenkmal ausgewiesen?
2. Inwieweit ist dieser Baum durch die Baumaßnahmen auf dem Grundstück Bienroderstraße 1 insbesondere der geplanten Versiegelungsflächen / Parkplätzen gefährdet.
3. Wurde der ca. 350 Jahre alte Baum in den Planungen (insbesondere den Abständen) berücksichtigt und durch die UNB begutachtet?

gez.

Tatjana Jenzen

Anlage/n:

Keine

Betreff:

**Ausweisung von Einzelbäumen als Naturdenkmal im Rahmen einer
Sammelverordnung Stieleiche Erlenbruch 1 in 38110 Waggum**

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

26.02.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der BIBS-Fraktion vom 13.02.2020 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1:

Die Eiche ist in die Liste der zur Ausweisung als Naturdenkmal (ND) vorgesehenen Bäume aufgenommen. Nach Abschluss des vorgeschriebenen, derzeit laufenden Beteiligungsverfahrens (insbesondere Anhörung der Eigentümer sowie der Nutzungsberechtigten) Anfang März und der danach erfolgenden Auswertung der Einwendungen ist vorgesehen, die Gremienbeteiligung für die Verordnung zu starten.

Zu 2:

Die Eiche ist bei fachgerechter Bauausführung nicht gefährdet.

Der Kronentraufbereich der Eiche wird von dem im Bau befindlichen Gebäude auf dem Nachbargrundstück nicht berührt. Es sind dort nach den vorliegenden, aktuellsten Planunterlagen auch keine Parkplätze vorgesehen.

Zu 3:

Der Baum wurde bei der Planung berücksichtigt und wird regelmäßig von der Verwaltung begutachtet.

Warnecke

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Radfahrsituation Messeweg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Situation der Radfahrer wird als sehr kritisch beschrieben, immer wieder kommt es zu Beinahe-Unfällen.

Der sehr schmale Fahrradschutzstreifen (in der Mindestbreite von nur 1,25 m) in Verbindung mit der engen und teilweise abschüssigen Straße und den oft viel zu eng vorbeifahrenden Fahrzeugen wird als bedrohlich empfunden. Bei einer derartigen Häufung von ungünstigen Faktoren sollten die Radfahrer stärker geschützt werden.

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung den Schutz der Radfahrer zu verbessern ?
2. Wie ist die heutige Sicht des ADFC zu der Situation am Messeweg?
3. Wieviel Verkehrsunfälle mit Radfahrern gab es seit dem Umbau?

Gez.

Tatjana Jenzen

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Verkehrszählung / Lärmmessung nach dem Ausbau des Messewegs

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:**Hieraus resultieren folgende Fragen:**

1. Als Ergebnis der Zählungen (2015 vor dem Umbau) wurden die beiden höchsten Stundenwert genannt und daraus ein Tageswert errechnet. (Stellungnahme10896/15). Bei der letzten Zählung wurde der Tageswert anders ermittelt. Wir bitten um eine einheitliche Vorgehensweise, um eine Vergleichbarkeit der Werte zu ermöglichen. Außerdem wurden 2015 auch die Ergebnisse des elektronischen Sensors angegeben. Warum ist das jetzt nicht erfolgt?
2. Wie lauten die Ergebnisse für den 7.05.19 und den 20.11.19? Wir bitten um detaillierte Angaben.
3. Es wird eine Zunahme der Lärmbelästigung beklagt. Besonders ausgeprägt im Bereich der Bushaltestellen (geriffelter Untergrund). Auch die Schutzstreifen, die regelmäßig befahren werden, verursachen zusätzliche Geräusche. Einflussgrößen auf die Emission, die den Beurteilungspegel bestimmen, sind bei Berechnungen im Straßenverkehr die Verkehrsstärke, die Verkehrszusammensetzung, die zulässige Höchstgeschwindigkeit, die Längsneigung der Straße (also die Steigung) sowie die Beschaffenheit der Straßenoberfläche. Dazu kommen noch weitere Einflussgrößen auf die Immission wie der Abstand, die Abschirmung und die Reflexion sowie die Berücksichtigung von Kreuzungen. Deshalb ist der Hinweis von Herrn Leuer in der Mitteilung vom 16.12.2019 auf den lärm mindernden Asphalt nur bedingt richtig. Warum wurde trotz all dieser veränderten Parameter bislang keine Lärmmessung durchgeführt?

gez.

Tatjana Jenzen

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Ampeln auf der Hermann-Blenk-Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Derzeit finden an der Hermann-Blenk-Str. Bauarbeiten statt. Im Zuge dieser Bauarbeiten ist auf einer Seite der Straße der Fußweg ganz gesperrt. An dieser Stelle ist jetzt eine Baustellenampel eingerichtet worden, bei der Fußgänger*innen Grün anfordern können, um die Straße zu queren.

Wir fragen:

1. Wieso ist dies hier notwendig, wenn auf der gesamten restlichen Straße (mit Ausnahme des VW-Parkhauses) keine Querungsmöglichkeit existiert?
2. Wenn es an dieser Stelle für Fußgänger*innen zu gefährlich ist, wieso wird dann nicht eine dauerhafte Querungsstelle eingerichtet?

Gez.

Gerhard Masurek

B90/Grüne

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Verbreiterung des Gehwegs vor dem Grundstück Bienroder Straße 1**hier: Stellungnahme der Verwaltung und Sachstand**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.05.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

22.05.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Am 16.05.2018 fasste der Bezirksrat folgenden einstimmigen Beschluss, indem:
„die Verwaltung im Rahmen der Genehmigung und Durchführung des privaten Bauvorhabens an der Bienroder Straße 1, alle notwendigen Schritte unternimmt und veranlasst, um den sehr schmalen und unebenen Gehweg vor dem benannten Grundstück angemessen zu verbreitern. Es wird dabei u.a. verwiesen auf die Planung der Verwaltung zur Ortsdurchfahrt Waggum hier auf den Punkt Einmündung Erlenbruch.“

Die Verwaltung teilte in ihrer Stellungnahme DS 18-08114-01 vom 07.11.2018 dem Bezirksrat daraufhin mit:

„In der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 19.09.2018 hat die Ausschussvorsitzende einen „Runden Tisch“ zum Thema Ortsdurchfahrt Waggum angekündigt. Dort wird auch die Einmündung Erlenbruch thematisiert werden. Eine Verbreiterung des Gehweges im Rahmen der Durchführung privater Bautätigkeit auf dem Grundstück Bienroder Str. 1 setzt Grunderwerb voraus. Dazu wird die Verwaltung die Bereitschaft des Eigentümers erfragen und den Stadtbezirksrat informieren.“

Seit der Beschlussfassung ist ein Jahr vergangen. Auf dem besagten Grundstück ist mit der Bautätigkeit begonnen worden. Lt. Pressemitteilung der PluA-Ausschussvorsitzenden in der Mai-Ausgabe einer bezirklichen Monatszeitung, hat der „Runde Tisch“ seine Arbeit aufgenommen. Bisher liegen dem Bezirksrat keine von der Verwaltung zugesagten Informationen/Ergebnissen zu der Umgestaltung des Gehwegs mit Einmündung Erlenbruch bzw. den Verhandlungen mit dem Eigentümer vor. Auch zeitnahe Berichte/Protokolle mit Informationen oder Ergebnisse aus den Treffen des Runden Tisches, an dem die Verwaltung, aber nicht alle Fraktionen des Bezirksrates beteiligt sind, fehlen bzw. liegen den Bezirksratsmitgliedern und beratenden Ratsmitgliedern nicht vor.

Dies vorausgestellt fragen wir daher an:

1. Wie ist der Sachstand bezüglich der *Gehwegsverbreiterung/Einmündung Erlenbruch vor dem Grundstück Bienroder Str. 1* und wann ist mit der Umsetzung zu rechnen? (Beantwortung, wenn notwendig im nicht öffentlichen Teil.)
2. Welche neuen und abweichenden Erkenntnisse zum vorgeschlagenen Verwaltungskonzept bezüglich der *Einmündung Erlenbruch* und *Ortsdurchfahrt Waggum* gibt es aus der Arbeit des Runden Tisches und wann ist mit einer Umsetzung von Maßnahmen zu rechnen?

3. Wie wird der jeweilige Verwaltungsvertreter (augenscheinlich regelmäßig Stadtbaurat Leuer) als Mitglied des Runden Tisches jetzt und zukünftig seiner rechtlichen Verpflichtung nachkommen, wonach die nicht eingeladenen und damit nicht beteiligten Fraktionen am besagten Runden Tisch einen gleichberechtigten und gleichwertigen Informationszugang erhalten?

Es muss sichergestellt sein, dass alle die gleichen Möglichkeiten des (öffentlichen) Informations- und Fachaustauschs mit Verwaltung, Geschäftsführung und AR Vorsitzenden der städtischen Gesellschaft sowie mit den von der Stadt beauftragten Gutachtern eingeräumt werden.

gez.

Antje Keller

Anlage/n:

Keine

Absender:

B90/Die Grünen im Stadtbezirksrat 112

TOP 9.9

19-12000

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Straßenbahnhaltestelle Querumer Str.

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.10.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

In 2 Veranstaltungen der Stadtverwaltung und der Braunschweiger Verkehrs GmbH zum Ausbau des Straßenbahnnetzes der Linie 2 für den Bereich des Gliesmaroder Bahnhofs eine Wendeschleife im Bereich der Haltestelle Querumer Str. vorgestellt, um eine dichtere Taktung zwischen dem Bahnhof und der Innenstadt zu erreichen.

Die Straßenbahnhaltestelle Querumer Str. wurde im Laufe des Sommers umfassend saniert.

Es fällt auf, dass keine Weichen eingebaut wurden, um eine Wendeschleife in einem weiteren Bauabschnitt herrichten zu können. Das wäre nur mit zusätzlichen auch kostentreibenden Maßnahmen zu bewerkstelligen zu können.

Wir fragen:

Sind die Pläne einer Wendeschleife an der Querumer Str. aufgegeben worden?

gez.

Gerhard Masurek
B90/Grüne

Anlage/n:

Keine

Absender:

**SPD, BIBS, B90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 9.10

19-12014
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Verbindungsstück Vossenkamp - Alte Dammwiese; Pfeifsignale am
BÜ "Himmelreich"**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.10.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

30.10.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Bis zum Beschluss vom 22.05.2019 wurde die „Alte Dammwiese“ noch als zweites Teilstück „Vossenkamp“ geführt, obwohl beide Teilstraßen nur durch einen Weg verbunden waren. Der nördliche Straßenteil ist für die Anlieger nur über den Bahnübergang „Himmelreich“ erreichbar. Da dieser Bahnübergang nach Auskunft der Deutschen Bahn keine Schranken-/Blinkanlage erhalten wird, werden weiter in der Zeit zwischen 5:10 Uhr und 23:12 Uhr weithin bei jeder Zugfahrt mehrere schrille Pfeifsignale zu hören sein. Das stellt eine erhebliche Lärmbelästigung der Anwohnerinnen und Anwohner im weiten Umfeld dar. Eine Unterschriftenliste mit der Bitte um Abstellung dieses Pfeiflärms wurde über den Bezirksrat an die Stadt weitergegeben. Aufgrund der im Bundesvergleich zu niedrigen Anwohnerzahl besitzt der betroffene Übergang jedoch keine hohe Priorität, und wurde bislang auch nicht in das Lärmsanierungsprogramm des Bundes aufgenommen. Von dieser Seite ist also keine Hilfe zu erwarten! Durch die Neubaugebiete in Querum wächst die Anzahl betroffener Anwohner. Mit dem Ausbau des Bahnhofs Gliesmarode und der dann angedachten Verdoppelung des Taktes auf der Strecke Braunschweig – Uelzen wird die Lärmbelästigung für die Anwohnerinnen und Anwohner noch größer. Durch eine Verbindung beider Straßenteile „Vossenkamp - Alte Dammwiese“ würde die Notwendigkeit entfallen, den Bahnübergang „Himmelreich“ für Autos passierbar zu halten. Damit könnte der Bahnübergang ganz entfallen. Die Fahrradfahrer hätten zusätzlich zum Weg über den Vossenkamp ausreichend Ersatzstrecken.

Wir fragen daher:

- 1) Könnte dieses Verbindungsstück „Vossenkamp – Alte Dammwiese“ zeitnah hergestellt werden?
- 2) Welche Kosten würden entstehen; treten auch Anliegerkosten auf?
- 3) Kann nach dem Verbund der Straßen der BÜ „Himmelreich“ geschlossen werden und können damit die Pfeifsignale entfallen.

Gez.

Gerhard Stülten

Anlage/n:

Keine

Absender:

BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 9.11

19-12024

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Verlängerung der Start- und Landebahn VFH Braunschweig-Wolfsburg: Planfeststellungsbeschluss vom 15.01.2007; Linien- und Touristikflüge

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.10.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

30.10.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Da die Anzahl der 5 Linienflüge überschritten wurde ist laut Planfeststellungsbeschluss ein Lärmgutachten erforderlich. Dieses lärmtechnische Gutachten sollte bereits im Sommer 2018 vorliegen.

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Wann wird das Gutachten veröffentlicht ?
2. Welche lärmschutztechnischen Maßnahmen werden in dem Gutachten empfohlen?
3. Wann ist mit der Umsetzung der Maßnahmen zu rechnen?

Gez.

Tatjana Jenzen

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Einrichtung einer neuen Endhaltestelle in Waggum für die Buslinie 424 im Zuge des städtischen Gesamtgestaltungskonzeptes der Neuordnung der Bushaltestelle Breitenhop samt Vergrößerung der Fußgängerfläche im Einmündungsbereich Feuerbrunnen stadteinwärts

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

06.01.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

22.01.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Einrichtung einer neuen Endhaltestelle in Waggum für die Buslinie 424 im Zuge des städtischen Gesamtgestaltungskonzeptes der Neuordnung der Bushaltestelle Breitenhop samt Vergrößerung der Fußgängerfläche im Einmündungsbereich Feuerbrunnen stadteinwärts.

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Aus welchem Grund werden derartige Umgestaltungsmaßnahmen dem Stadtbezirksrat nicht vorgestellt?
2. Auf welche Kreuzung Feuerbrunnen / Rabenrodestraße bezieht sich die Planung und wie sieht die geplante Neugestaltung konkret aus?
3. Welche Kosten zzgl. Betriebskosten entstehen durch die geplante Maßnahme?

gez.

Tatjana Jenzen

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Einrichtung einer neuen Endhaltestelle in Waggum für die Buslinie 424 im Zuge des städtischen Gesamtgestaltungskonzeptes der Neuordnung der Bushaltestelle Breitenhop samt Vergrößerung der Fußgängerfläche im Einmündungsbereich Feuerbrunnen stadteinwärts

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

26.02.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.02.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der BIBS-Fraktion vom 06.01.2020 wird wie folgt Stellung genommen:

Die Planung zur Umgestaltung der Haltestelle Feuerbrunnen (im Bereich der Einmündung der Straßen Feuerbrunnenn und Am Flughafen in die Bienroder Straße und Rabenrodestraße) war dem Stadtbezirksrat 112 am 13.03.2019 (DS 19-10223) zur Anhörung vorgelegt worden. Der Stadtbezirksrat hat der Beschlussvorlage zugestimmt. Der Planungs- und Umweltausschuss hat die Vorlage beschlossen. Die Verwaltung beabsichtigt, die Planung in diesem Jahr zu realisieren.

In der Verwaltung ist in enger Abstimmung mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) eine Planung für eine Endhaltestelle der Linie 424 im Bereich Breitenhop anhängig, jedoch noch nicht fertig.

Dies vorausgeschickt beantwortet die Verwaltung die Anfrage wie folgt:

Zu 1.: Zu gegebener Zeit wird die Planung der Endhaltestelle im Bereich Breitenhop, wie jede andere Planung auch, dem Stadtbezirksrat im Rahmen einer Beschlussvorlage zur Beratung zugeleitet.

Zu 2.: Siehe o. g. Drucksache.

Zu 3.: Die Planung der Endhaltestelle ist noch nicht abgeschlossen. Eine Benennung der Baukosten erfolgt im Rahmen der Beschlussvorlage.

Benscheidt

Anlage/n:

keine

Betreff:

Einrichtung einer Tempo 30-Zone in den Straßen Zum Kahlenberg und Sommerbadring

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

20.02.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Sitzungstermin

26.02.2020

Status

Ö

Beschluss:

„Die Straßen Zum Kahlenberg und Sommerbadring werden als Tempo 30-Zone ausgewiesen.“

Sachverhalt:

Begründung der Beschlussvorlage:

Die Beschlusskompetenz des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 Satz 3 NKomVG i. V. m. § 16 Abs. 1 Nr. 7 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnormen handelt es sich bei der Entscheidung über die Einrichtung einer Tempo 30-Zone um eine verkehrsplanerische Angelegenheit, die auf den Stadtbezirksrat per Hauptsatzung übertragen wurde. Die Bedeutung der Straßen geht nicht über den Stadtbezirk hinaus.

Anlass:

Die Polizeistation Braunschweig-Waggum ist mit der Bitte an die Stadt herangetreten, die Straße Zum Kahlenberg als Tempo 30-Zone auszuweisen. Die Verwaltung hat diese Angelegenheit mit folgendem Ergebnis geprüft:

Die Straße Zum Kahlenberg, ab der Kreuzung Rabenrodestraße bis zum Beginn des landwirtschaftlichen Weges (mit Fußgänger, Radfahrer und Anlieger frei) sowie die von der Straße Zum Kahlenberg abzweigende Straße Sommerbadring bilden ein zusammenhängendes Gebiet. Bisher gilt dort 50 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit. Die Straße Sommerbadring ist im Bereich der Wohnbebauung bereits als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Die betroffenen Straßen dienen ausschließlich der Erschließung des Wohngebietes im Sommerbadring und erfüllen keinerlei Verbindungsfunktion. Die Anforderungen an Tempo 30-Zonen gemäß § 45 Abs. 1 c StVO sind erfüllt.

Es wird daher vorgeschlagen, die o. g. Straßen zum Schutz der Wohnbevölkerung sowie der Fußgänger und Fahrradfahrer als Tempo 30-Zone einzurichten. Innerhalb der Tempo 30-Zone gilt die Vorfahrtsregel „rechts vor links“.

Leuer

Anlage/n:

Übersichtsplan Tempo 30-Zone Zum Kahlenberg

